



Infoblatt Diensträder

Was sind Diensträder?

Diensträder sind Fahrräder, die Beschäftigte über ihren Arbeitgeber beziehen können. Die Räder sind ohne Einschränkungen privat nutzbar, müssen aber wie Dienstwagen versteuert werden. Da die Kosten für die Diensträder direkt vom Bruttolohn abgezogen werden, sind sie trotz Versteuerung ca. 15 bis 30 Prozent günstiger, als wenn Beschäftigte sie privat kaufen würden. Leasingfirmen machen die Organisation von Diensträdern zum Kinderspiel. Sie übernehmen die Beschaffung, Versicherung und Vertragserstellung.



Der Weg zum Dienstrad

Die Initiative zur Anschaffung eines Dienstrads kann vom Betriebs- oder Personalrat, der Unternehmensleitung oder den Beschäftigten ausgehen. Für die Abwicklung ist in den meisten Fällen die Personalabteilung zuständig. An sie können sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wenden, die an einem Dienstrad interessiert sind. Ist der Arbeitgeber einverstanden, nimmt er Kontakt mit einer Leasingfirma auf oder benennt das Unternehmen, mit dem ein Rahmenvertrag besteht. Die Arbeitnehmerin oder der Arbeitnehmer kann sich dann in einem Radgeschäft, das zum Händlernetz der Leasingfirma gehört, ein Fahrrad aussuchen. Der Händler schickt die notwendigen Fahrrad- und Personendaten an das Leasingunternehmen, das anschließend den Leasingvertrag erstellt.

Während der Vertragslaufzeit repariert der Händler das Dienstrad in der Regel kostenfrei. Auch ist es gegen Diebstahl versichert. Will ein Arbeitgeber allen Beschäftigten Diensträder anbieten, kann er ein firmeneigenes Programm auflegen. Die Beschäftigten erhalten dann Informationen zu Fahrrädern und Bezugsbedingungen, ohne selbst aktiv werden zu müssen.

In Deutschland tätige Leasingfirmen sind zum Beispiel Businessbike Leasing, Eurorad Bikeleasing und Leaserad.

Vorteile für Beschäftigte

- Einsparungen von 15 bis 30 Prozent gegenüber Privatkauf
- Wartungsverträge und Diebstahlversicherungen in Leasingrate oftmals enthalten
- Private Nutzung hochwertiger Fahrräder
- Positive Gesundheitseffekte durch Bewegung
- Bezug mehrerer Diensträder oder von Dienstrad und Dienstwagen möglich
- Weitere Einsparungen, z. B. bei Spritkosten, wenn Dienstrad für Arbeitsweg genutzt wird

Vorteile für Unternehmen

- Keine Kosten, wenn die Beschäftigten die Leasingraten für Diensträder tragen
- Einsparungen von Sozialabgaben durch Entgeltumwandlung der Beschäftigten
- Steigende Mitarbeitermotivation, da Beschäftigte hochwertige Fahrräder über ihr Unternehmen beziehen können
- Sinkender Krankenstand, wenn mehr Beschäftigte mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen
- Diensträder als möglicher Anlass für positive Außenkommunikation

Bedenken ernst nehmen und Lösungen finden

Neben Vorteilen sind auch mögliche Nachteile mit Diensträdern verbunden. In finanzieller Hinsicht gibt es Bedenken, dass die in Folge der Leasingraten verringerten Sozialabgaben langfristig zu Abschlägen bei der Rente führen. Wie die Rechnung auf Seite 2 zeigt, gehen pro Jahr Dienstrad-Leasing jedoch maximal ein Euro monatliche Rentenzahlung verloren. Zudem werden Sicherheitsbedenken gegenüber Diensträdern geäußert. Tatsächlich kann es durch die höheren Geschwindigkeiten von E-Bikes oder ungünstiges Wetter zu Unfällen kommen. Fachkundige Einweisung in die Benutzung der Räder, Fahrsicherheitstrainings und geeignete Schutzkleidung wirken Stürzen und ihren Folgen aber effektiv entgegen. Darüber hinaus reduziert der Umstieg auf das Fahrrad die Zahl schwerer Pkw-Unfälle.



Wer bezahlt das Dienstrad?

Am häufigsten werden Diensträder über den Arbeitgeber geleast und die monatlichen Kosten vom Bruttolohn der Beschäftigten abgezogen (Entgeltumwandlung). Die Einsparung gegenüber dem Privatkauf liegt bei diesem Finanzierungsmodell bei 15 bis 30 Prozent. Arbeitgeber können die Leasingkosten von Diensträdern auch teilweise oder vollständig übernehmen bzw. die Räder kaufen und an die Beschäftigten weitergeben. Die Einsparungen der Beschäftigten sind dann sogar größer als 30 Prozent. Unabhängig vom Finanzierungsmodell müssen Beschäftigte für die Nutzungsdauer auf ein Prozent des Listenpreises des Dienstrads Steuern und Sozialabgaben zahlen. Im Gegenzug können sie das Fahrrad uneingeschränkt privat nutzen.

Beispielrechnung bei kompletter Finanzierung über Beschäftigte

	Beispiel 1	Beispiel 2
Bruttogehalt (Steuerklasse 1, keine Kinder)	2.500 €	2.500 €
Listenpreis Dienstrad	2.500 €	1.000 €
Leasingrate Dienstrad	74 €	32 €
Bruttogehalt nach Abzug Leasingrate und Berücksichtigung der 1-Prozent-Regelung (25 €/10 € mehr müssen versteuert werden)	2.451 €	2.478 €
Nettogehalt mit Dienstrad	1.585 €	1.614 €
Nettogehalt ohne Dienstrad	1.635 €	1.635 €
Monatliche Kosten für Dienstrad	50 €	21 €
Monatliche Ersparnis gegenüber Leasingrate durch verringerte Steuer- und Sozialabgaben	24 €	11 €
Kosten für Übernahme von Fahrrad nach 3 Jahren	250 €	100 €
Gesamtkosten für Beschäftigte inklusive Kauf nach 3 Jahren	2.050 €	856 €
Gesamtersparnis für Beschäftigte nach 3 Jahren Leasing und anschließendem Kauf gegenüber Listenpreis (2500 €/1000 €) und Kosten für Versicherung etc. (414 €/252 €)	864 €	396 €
Verringerter Rentenanspruch pro Monat durch abgesenktes Bruttogehalt nach 3 Jahren	2,61 €	0,87 €
Monatliche Ersparnis für Arbeitgeber bei Sozialabgaben durch Entgeltumwandlung	14,30 €	6,18 €

Wie lange können Beschäftigte ihre Diensträder nutzen?

Die Leasingverträge für Diensträder laufen meist über drei Jahre. In diesem Zeitraum sind die Räder im Besitz der Leasingfirma und werden den Beschäftigten über ihren Arbeitgeber zur Verfügung gestellt. Nach Ende des Leasingvertrages gehen die Räder an das Leasingunternehmen zurück oder die Beschäftigten übernehmen sie für den Restwert, meist zehn Prozent des Listenpreises.

Diensträder – eine lohnende Sache

1. Diensträder bringen für Beschäftigte immer einen finanziellen Vorteil, auch wenn sich der Arbeitgeber nicht an den Anschaffungs- bzw. Leasingkosten beteiligt.
2. Viele Beschäftigte können sich ein Dienstrad leisten und erhalten für einen geringen monatlichen Beitrag ein modernes und hochwertiges Fahrrad inklusive Komplettservice.
3. Leasingfirmen machen den Bezug von Diensträdern zum Kinderspiel.



ACE Auto Club Europa e.V.
Projekt „Gute Wege zur guten Arbeit“
Märkisches Ufer 28, 10179 Berlin
Tel.: 030 278725-20

Mit unserem
Newsletter auf
dem Laufenden:



gutewege@ace-online.de
www.gute-wege.de
https://twitter.com/gutewege

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages